

Der Porsche unter den Elektro-Rollstühlen



Porsche-Ingenieure sind Meister des Sportwagenbaus: 911er, Boxster und Cayenne belegen dies. Kürzlich haben die Weissacher-Ingenieure einen weiteren Volltreffer gelandet: Der Elektro-Rollstuhl „Adventure“ wurde vom Design-Zentrum Nordrhein-Westfalen mit dem „red dot award: product design 2004“ ausgezeichnet.

Hersteller des Adventure ist das auf Rehathechnik spezialisierte Unternehmen Ulrich Alber in Albstadt. Gemeinsam mit der Porsche Engineering Group entwickelte man Fahrwerk und Design des Elektro-Rollstuhls. Im Vordergrund stand ein ansprechendes Design sowie eine komfortable Federung. Patrick Ade, Produktmanager bei Alber: „Während normale Rollstühle nur einen einfachen geschweißten Rohrrahmen mit Motor und Sitz haben, hat der Adventure ein vollgefedertes Fahrwerk und einen Antrieb wie im Automobilbau - mit dem sogar ein Abstecher ins Gelände möglich ist.“

Vier unabhängig voneinander gefederte Räder erlauben höchste Mobilität: Bis zu acht Zentimeter hohe Bordsteinkanten kann man so überwinden. Das Feder- und Dämpferelement arbeitet im Zusammenspiel mit einem Stabilisator in einem zentralen Rahmenkasten. Er verringert im Gelände deutlich die Seitenneigung, der Rollstuhl bleibt standfest, der Fahrer fühlt sich stets sicher.

Angetrieben wird der Elektro-Rollstuhl über Radnabenantriebe in den Hinterrädern, gesteuert über einen Joystick. Verschiedene Fahrprogramme für Haus und Straße lassen sich damit einstellen, ebenso verschiedene Parameter wie beispielsweise Beschleunigungs-, Kurven- oder Bremsverhalten.

Eine Eigenentwicklung aus dem Hause Alber ist der Radnabenmotor mit einem hohen Wirkungsgrad. Mit deutlich kleineren Akkus als in herkömmliche Elektro-Rollstühlen soll man eine Reichweite von 45 Kilometern erreichen. Im Gefälle speisen die Antriebe sogar Energie in die Akkus zurück.

Für Rollstuhlfahrer wichtig ist die Modularität. „Räder, Sitz und Akkupacks lassen sich beim Adventure mit wenigen Handgriffen abnehmen, dann kann der Rollstuhl beispielsweise in einen Renault Twingo oder gar in einen Smart geladen werden“, erläutert Patrick Ade. Der Adventure wird zum Stückpreis von rund 9000 Euro verkauft, die in vollem Umfang von den Krankenkassen erstattet werden, verspricht Ade. Mittlerweile haben schon 800 Behinderte den Elektro-Rollstuhl bestellt.



Egon Morawietz / www.autolook.de